

**II-3434 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1831 J

1988-03-10

Anfrage

der Abg. Eigruber, Dr. Gugerbauer, Dr. Stix
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend AKW-Projekt Temelin - Auswirkungen auf die politischen
Beziehungen zwischen Österreich und CSSR

In Temelin, ungefähr 50 km von der österreichischen Grenze entfernt, entsteht derzeit unter Mithilfe der CSSR-Armee einer der größten Atomkraftwerk-Komplexe Europas: Vier Reaktoren zu je 1000 Megawatt Leistung sollen ab 1992 in Betrieb gehen. Große Waldflächen wurden bereits gerodet, Bauernhöfe abgesiedelt. Eine Budweiser Anti-Atom-Gruppe veröffentlichte Informationen auf Postkarten, wonach ein einziger Reaktorblock jährlich 250 kg Plutonium erzeuge, genug, um 25 Sprengköpfe auszurüsten. Aus den 150 Meter hohen Kühltürmen werde radioaktiver Dampf entweichen, der neben den bekannten Strahlungswirkungen selbst im Normalbetrieb zu Klimaveränderungen führen werde.

Während österreichische Bürgerinitiativen die unter schwierigen Bedingungen stattfindenden Aktivitäten der CSSR-Atomgegner unterstützen, soll dem Vernehmen nach die Landesgesellschaft OKA sowie die Verbundgesellschaft bereits über Stromlieferungen aus dem AKW Temelin verhandeln. Durch diese Vorgangsweise werden nach Auffassung der Anfragesteller nicht nur die Wahrung österreichischer Umweltschutz-Interessen vereitelt, sondern auch kritische Stimmen in einem kommunistischen Nachbarland zum Verstummen gebracht.

Nun forderte das Europaparlament im Vorjahr eine verbindliche Regelung, "daß innerhalb einer Zone von 100 Kilometern bis zur Grenze eines benachbarten Mitgliedsstaates kein Kraftwerk in Betrieb genommen werden darf, es sei denn, es liegt die ausdrückliche Zustimmung des betroffenen Nachbarstaates vor."

Diesem Vorbild entsprechend, sollte auch zwischen Österreich und der CSSR eine solche Lösung angestrebt werden.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Schritte unternehmen Sie, um die österreichische Bevölkerung und Umwelt vor den Risiken des AKW Temelin zu schützen ?
2. Welche Schritte unternehmen Sie, um das durch die Plutoniumerzeugung im AKW Temelin entstehende Sicherheitsrisiko für Österreich zu minimieren ?
3. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen von Lieferverträgen zwischen der österreichischen und tschechoslowakischen E-Wirtschaft
 - a) auf die Beziehungen der beiden Staaten zueinander,
 - b) auf die konkrete Lage an den Grenzübergängen zwischen CSSR und Österreich,
 - c) auf die Atomgegner in der CSSR,
 - d) auf die energiewirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs ?